

Florenz, 16 Via dei Fossi, Mme Rochat.
 Am 15. Mai 1901

Lieber Herr Roesler,



Es thut mir leid zu hören, daß auch der Nachlaß der Auffz. nicht
 geworden ist. Ich habe das milig schon lange, da Sie bescheidenförmig
 und mir sich erst auf einen halbjährigen Brief für sagen, wie die
 Dinge liegen. Sie hätten mir in sich Verdacht ausgesprochen, wenn Sie das nicht zu
 sage hätten. Sie würden sich entschließen, daß ich Ihnen 3. zu sagen müßte,
 kimmte andere Gründe vor, um Ihre Meinung die Einverständnis zu geben,
 in diese Hinsicht würde mir wegen nichtausgedr. Offerten nachzugehen
 drückend, da Sie absolut nicht erlauben können, wenn Sie auch Ihre
 festzustellung haben würden. Vielleicht können Sie es mir einandermal
 mit gewissenhaftem Erfolg zu sein in raten müßte, wennige Apologie
 noch einmal versuchen. Sagen Sie mir bitte mit, was ich weiß, daß
 Papa Schmidt vom Magistrat einen Brief erhielt, daß die geplante
 Aufspürung nicht zulässig seien, in Abrede von der M. N. N. gewarnt
 würde. Ich weiß das, die M. N. N. in der Magistrat haben sich in un-
 zureichender Weise Stollberg - Stockhausen nicht wissen in für St.
 Partei zu kommen, oder waren lediglich finanzielle Gründe maßgebend
 da das Majoritätsverhältnis, Zeitungsdrucke folgen, ja etwas später
 über den Inhalt gewißhaft zu haben scheint. Ich müßte das doch fest-
 zu stellen wissen.

Was nun Ihre Angaben zu meinem Briefwechsel mit der
 Illustrationsaktion der M. N. N. (s. Engel) betrifft, so muß
 ich annehmen, daß dieser Fall oder die sich in gewaltigen Zustand
 befindet, und sage ich darum meinem geliebten Briefwechsel
 in dieser Sache bei. Mit Sie mir sagen können, Herr Engel
 würde sich nicht wenig, daß ich auf seine zugesagte Antwort
ganz anders reagiert, als er erwartet hätte, und das ist nicht.

Ich bleibe bei der Meinung, daß die Sache nicht auf dem gewöhnlichen Wege (Herausgabe) zu lösen ist, sondern daß man sie durch die Presse lösen muß. Ich bin bereit, die Kosten zu übernehmen, wenn Sie es sind.

Der Herr Engel hat zuvörderst auf meine Offerte geantwortet, daß er die Novellen Blatt 15, und auf dem 20. März eine Anrede in Genua. Diese Novellen Brief. Auf diese Anrede für Lande ist 7 Novellen von Neupassant ein - diese Blatt 20 - aber dies am 21. März, einen Tag nach Befreiung meines Revokation in diesen Wochen, die auf Halle (am 24. III) gedruckt worden. Am 15. April fragte ich zum zweiten Mal an diese meine Brief. Brief, ob diese Revokation ~~ist~~ ^{gedruckt} ist. Sie wanden zu geben, daß es von H. Engel auf ~~ist~~ ^{ist} abgelehnt war, mit dem armenen Betrag von 1000 Franc, vornehmlich in auf eine ungeschickliche Aufforderung für - ein Exemplar hinzuzufügen! Und dies war die Ursache! Ja die hat nicht in dem 18. April nur den Betrag - ein Exemplar und alle 7 Novellen zum - diese meine Karte! Es war klar. Seit dem 21. März war von den Novellen kein Wort gedruckt worden und nicht ist in allen Orten mit der Drückerei zurück, nachdem ich zur Befreiung an mich worden war. - Wollen Sie sich bitte fragen, ob alle meine Verhandlungen an die Pariser Redaktion adressiert waren, und mir am 1. März, wie Herr Engel darauf kommt zu befehlen, ist hätte an einem Drucker zu sprechen? Fragen Sie mich bitte, wie ich auf der Aufsicht des Herrn Engel auf seine Aufforderung andere ma zu solten, als ich die gewünschten Novellen hinzuzufügen? Für Rückführung dieser Zusammenkünfte und der gemeinsamen Rückführung des Herrn Engel wäre mir allerdings in der Hauptsache, zumal Sie mir schreiben, Herr Engel habe die Novellen ganz drucken wollen... Warum spielt er Sie dann ab mit zurück? Sie haben natürlich wieder zu einem Unfug, aber ein Hornbium zum vor aus ge setzt, daß Herr Engel mir mitteilt, daß er sich um das die gemein Rück führung und meinen Udner = das ja er ged acht hat. Bitte überlassen Sie ihm das, solange Sie noch in M. sind!